


Im dänischen Schweinesektor steht die Verbesserung des Tierwohls auch dieses Jahr wieder ganz oben auf der Agenda. Dabei nehmen die landwirtschaftlichen Erzeuger das Heft auch selbst in die Hand.

Dänemark treibt die Entwicklungen für mehr Tierwohl mit Hochdruck voran. 2018 stehen im Königreich vor allem zwei Bereiche im Fokus: der weitere Ausbau der Freilaufhaltung von Sauen und eine schonendere Ferkelkastration. „Wir werden uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern unserer Vorreiterrolle gerecht werden und uns kontinuierlich weiterentwickeln“, sagt Karen Hækkerup, CEO des Dänischen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft. Die dänischen Schweine-



Die Verbesserung des Tierwohls haben sich die dänischen Schweinehalter auch dieses Jahr wieder auf die Fahnen geschrieben.

Dänemark „pusht“ Tierwohl

produzenten forcieren nicht nur die weitreichenden Aktivitäten. Sie stellen auch eigene finanzielle Mittel zur Verfügung. Dieses Jahr steuern die Erzeuger mehr als 30 Millionen Euro für Forschungsvorhaben in den Bereichen Tierschutz, Qualität und Nachhaltigkeit bei. Für die Umsetzung der verschiedenen Projekte zeichnet das Seges Pig Research Centre im Dänischen Fachverband in Kooperation mit den Universitäten Aarhus und Kopenhagen sowie anderen international führenden Forschungseinrichtungen verantwortlich.

Beim Thema Ferkelkastration ist die dänische Branche weit vorangekommen. Sie wird bereits seit einigen Jahren unter Schmerzlinderung vorgenommen. Nun haben die dänischen Schweineproduzenten die Initiative ergriffen. Künftig sollen Ferkel vor der Kastration örtlich betäubt werden. „Gemeinsam mit dem Entwicklungszentrum für Freiland-Nutztiere konnten wir ein Betäubungsverfahren entwickeln, das den Tieren diesen

Eingriff signifikant erleichtert. Dies ist eine klare Verbesserung des Tierwohls“, betont Erik Larsen, Vorsitzender Schweineproduktion im Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft. Damit geht die Branche in ihrem Engagement weiter als die Vorschriften der EU und die nationale Gesetzgebung. Seit Anfang dieses Jahres dürfen Landwirte und ihre Mitarbeiter nach dänischem Gesetz die Lokalanästhesie vor der Kastration selbst vornehmen. „In den kommenden Monaten werden wir allen Erzeugern und zuständigen Mitarbeitern in Lehrgängen das entsprechende Rüstzeug vermitteln, so dass ab 2019 alle männlichen Ferkel ordnungsgemäß betäubt und kastriert werden können“, erklärt Larsen.

Die Freilaufhaltung von tragenden Sauen und Tieren im Deckabschnitt ist in der dänischen Schweineproduktion bereits gängige Praxis. Der Schweinesektor will aber mehr und hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: die Freilaufhaltung in Abferkelställen. Laut Lar-

sen nehmen die Dänen beim Bau von innovativen Abferkelställen für die Freilaufhaltung weltweit eine führende Rolle ein. Mehr als zehn zukunftsweisende Stallsysteme für dieses Halungsverfahren wurden dort bereits entwickelt. „In Abferkelställen ist die Freilaufhaltung eine besondere Herausforderung, weil die Ferkelsterblichkeit ansteigt. Hier gilt es, das Wohl der Sauen und das der Ferkel in Einklang zu bringen“, erklärt Larsen.

Der dänische Schweinesektor hat sich darüber hinaus auf die Fahnen geschrieben, das Kupieren der Ferkelschwänze auf ein Minimum zu reduzieren. Im Rahmen verschiedener Projekte erforscht das Seges Pig Research Centre seit vielen Jahren die Ursachen dieser Verhaltensstörung. Ziel ist es, in Zukunft auf das Schwanzkupieren verzichten zu können. Für Landwirte, die im Rahmen des 2017 im Königreich gestarteten staatlichen Tierwohlsiegels produzieren, ist diese Maßnahme schon passé. Das Kupieren der Ferkelschwänze ist hier untersagt.